

Die zehn Kostüme für Evita

Musical Die „Evita“-Hauptdarstellerin Agneta Hanappi probt nun jedes Wochenende in Schwäbisch Gmünd. Premiere schon am Freitag, 2. Februar. *Von Kuno Staudenmaier*

Schwäbisch Gmünd

Ihr roter Koffer steht jetzt an jedem Wochenende in Schwäbisch Gmünd. Die Schauspielerin und Musical-Darstellerin Agneta Hanappi lässt dann Familie und Engagement in Düsseldorf zurück, um sich ganz in die Rolle der Evita zu vertiefen. Sie fiebert wie alle weiteren Mitwirkenden des Kolping-Musiktheaters dem Premiereabend am Freitag, 2. Februar, im Stadtgarten Schwäbisch Gmünd entgegen. 180 wollten als Evita auf der Bühne stehen, so viele Bewerbungen hatte die Ausschreibung zur Folge. 15 wurden eingeladen, Agneta Hanappi ausgewählt. „Sie ist einfach die Beste“, sagt Hanne Baranowski, Organisationsleiterin des Musicals. Dabei hat sich Hanappi wenig Hoffnungen auf dieses Engagement gemacht. Die Darstellerin sollte höchstens 167 Zentime-

ter groß sein, „da bin ich deutlich drüber“. Vom ersten Tag der Verpflichtung an hat sie die Texte gelernt, den Gesang geprobt.

Ein Novum auch beim Kolping-Musical: „Das Stück von Andrew Lloyd Webber ist komplett durchkomponiert. Sprechtexte kommen so gut wie nicht vor“, sagt Regisseur Michael Schaumann. Jede Szene ist ein Song.

„Mein Spielalter ist 15 bis 33.“

Agneta Hanappi
Schauspielerin

Das kommt ihm aber auch entgegen. Die Musik führt durchs Stück und die hat der musikalische Leiter Markus Wamsler voll im Griff. Das Ensemble ist nicht auf weitere Regieanwei-

sungen angewiesen. Schaumann kann deshalb mit auf die Bühne, als Obrst Perón besetzt er die männliche Hauptrolle. Für Agneta Hanappi, die zuletzt vier Monate mit dem Musical Daddy Cool auf Europatournee war, eine Herausforderung, den Aufstieg eines einfachen Mädchens zur machthungrigen Frau von Welt zu spielen. Das beginnt beim Wandel in der Rolle. „Mein Spielalter ist 15 bis 33“, sagt Agneta Hanappi. Entsprechend zu tun gibt es bei Maske und Kostüm. Nicht einfach bei der hohen Bühnenpräsenz der Evita. „Wir haben zehn verschiedene Kostüme für Evita“, so Baranowski. Die werden im Akkord gewechselt, „einmal sogar auf der Bühne“.

Am Anfang der Geschichte steht eine Benefizgala. Dort lernt Evita Oberst Juan Perón kennen. Evita unterstützt an seiner Seite die Pläne zum Umsturz Argenti-

niens. Perón wird zum Präsidenten von Argentinien gewählt und heiratet Evita. Schaumann: „Wir spielen erstmals ein Stück, das historisch fundiert ist, ganz auf Fakten basiert, auch ein politisches Stück.“ In zwei Stunden zieht die Lebensgeschichte Evi-tas vorbei. Mit dabei ist Che, gespielt von Simon Ihlenfeld. Che, von dem offen bleibt, ob er der spätere Che Guevara ist. Che ist hier als Mann des Volkes auf der Bühne präsent und begleitet die Handlung. Ihlenfeld hat eine hohe Kolping-Präsenz, spielte schon in den vergangenen sechs Jahren mit. „Spannend ist immer im Sommer der Anruf Michael Schaumanns. Wird es eine tolle Rolle? „Diesmal hat es mit der Hauptrolle geklappt, einfach super.“ Spaß macht ihm nicht nur der Auftritt vor Publikum. Die Proben sind genauso herausfordernd. „Ein spannender Prozess, wie das Stück entsteht.“ Ein kur-

zer Prozess, könnte man auch sagen. So früh war die Premiere des Kolping-Musicals noch nie. Und selten war die Kartennachfrage größer. Kurz nach Vorverkaufsbeginn war schon das halbe Kartenkontingent weg. „Aber wir haben noch Karten für alle sieben Aufführungen“, sagt Hanne Baranowski.

Das Kolping-Musical steuert auf ein großes Jubiläum zu. 1920 hat alles angefangen. Damals kam „Preziosa“ von Carl Maria von Weber auf die Bühne im katholischen Vereinsheim (heute das Hotel Pelikan).

Premiere des Musicals „Evita“ ist am Freitag, 2. Februar, um 20 Uhr im Congress Centrum Stadtgarten Weitere Aufführungen: Samstag, 3. Februar, 15 Uhr; Sonntag, 4. Februar, 19 Uhr; Freitag, 9. Februar, 20 Uhr; Samstag, 10. Februar, 15 Uhr und 20 Uhr; Sonntag, 11. Februar, 18 Uhr. Karten gibt es im i-Punkt am Marktplatz



„Evita“ kommt ab Freitag, 2. Februar, auf die Bühne im Congress Centrum Stadtpark, im Bild von links: Simon Ihlenfeld, Agneta Hanappi, Michael Schaumann und Hanne Baranowski zwischen einer Auswahl an Kostümen.

Foto: kust